

## Fragen und Antworten

Bezogen auf den Plan zur vereinten Zusammenarbeit 2006

### 1. Warum benötigen wir eine Aussage über gemeinsame Glaubensgrundlagen?

Der Gebrauch von Glaubensbekenntnissen kann positiv und negativ sein, aber unser Erbe tendiert dazu, sich auf das Negative zu konzentrieren. Wir müssen uns an die kulturelle Abweichung von einigen dieser frühen Lehren erinnern. Diese ernste Lage scheint aus vergangenen Zeiten herzurühren, als das religiöse Amerika über zahlreiche Streitfragen und Ansichtssachen so überzeugt war, dass sich Leute über triviale Punkte teilten und diese zu Angelegenheiten zur Rettung erhöhten. Zu seiner Gründung übernahm die Wiederherstellungsbewegung (Restoration Movement) den Hang zu Glaubensbekenntnissen, indem sie mit Recht für die Bibel als die entscheidende Autorität eintrat. Wir behalten jedoch, dass eine anfängliche Einstellung des Misstrauens über alle geschriebenen Sachen zu einer bedeutenden Verbindlichkeit in dieser postmodernen, für nichts stehenden Welt geworden ist. Viele von uns fürchten die Konsequenzen, wenn wir unserer Überzeugungen nicht angeben, mehr als die Konsequenzen des Festlegens in Schriftform. Viele Brüder und Schwestern wundern sich auch, wo unterschiedliche Gemeinden in spezifischen Streitfragen zur Praxis und zu Lehren stehen. Während niemandem ein Glaubensbekenntnis nahe liegt, befürworten wir einen Bruch vom negativen Denken und ermutigen unsere Gemeinden in ihren relevanten Überzeugungen konsistent und klar zu sein. Um bei diesem zu helfen, haben wir Aussagen gegeben, die in Übereinstimmung mit unseren gemeinsamen Glaubensgrundlagen sind. Die folgenden Gründe zeigen, warum wir solche Aussagen befürworten:

1. Die apostolische Kirche und die folgenden Generationen drückten Kernüberzeugungen immer dann aus, wann immer sie verlangt erschienen.
2. Wir leben in einer Zeit, die größere Klarheit erfordert und in der Anti-Glaubensbekenntnis DNA aus unserer Herkunft es uns schwer macht, für etwas in diesem Zeitalter einzustehen.
3. Andere repräsentieren uns falsch, wenn wir uns nicht selbst repräsentieren.
4. Das Erklären unserer Überzeugungen im Voraus hindert jene aus versteckten Glaubenssystemen in Zeiten der Ungewissheit aufzusteigen.
5. Die Übereinstimmung unter unserer Gemeinschaft bedeutet für uns, zusammen für größere Wahrheiten und geschätzte Werte einzustehen und sie aufrichtig auszudrücken.

### 2. Wofür genau bittet ihr uns, zu unterzeichnen?

Wir rufen einfach jene Gemeinden auf, die über die Aussage über den Glauben, die allgemeine Praxis und Verbindungen vereint sind, den Prozess zu beginnen, als stärkere und vereintere Bruderschaft zu funktionieren.

### 3. Habt ihr einen Plan für Versammlungsbedürfnisse und -herausforderungen, die über die regionale Gruppierung einer Gemeinde hinausgehen?

Ja. Jede regionale Gruppe sendet Repräsentanten, um jene Bedürfnisse und Herausforderungen zu beheben, die entstehen (durch Gebet, Bibelstudium und Diskussion). Ein Vorsitzender und ein Tagesordnungskomitee würden durch jene Repräsentanten gewählt, um in dieser Eigenschaft während einer Periode von zwei Jahren zu dienen. Dieses Komitee würde die Ideen und die Interessen der kleineren Unterausschüsse organisieren, Prioritäten vergeben und deren Koordination erleichtern, damit diese dann der Gesamtversammlung Präsentationen vorstellen würden.

### 4. Wie würden jene Bedürfnisse und Herausforderungen auf die Tagesordnung gesetzt?

Jeder Repräsentant von einer teilnehmenden Gemeinde kann einen Vorschlag beim Tagesordnungskomitee einreichen. Derzeit sind so viele Bedürfnisse übersehen oder vernachlässigt worden, dass für diese Gruppe es einige Zeit dauern wird, alles aufzuholen.

### 5. Was, wenn eine Gemeinde später entscheidet sich anzuschließen oder nicht teilzunehmen?

Die Tür ist für jede Gemeinde nie verschlossen, später ihre Verbindung jederzeit aus jedem möglichem Grund zu erklären oder zurückzunehmen.

### 6. Wie sollten jene Gemeinden behandelt werden, die beschließen nicht zu unterzeichnen?

Es kann viele unterschiedliche Gründe geben, warum einige Gemeinden möglicherweise nicht unterzeichnen. Sie sind immer noch unsere Brüder und Schwestern in Christus und wir müssen fortfahren, einander im Herrn zu respektieren, zu lieben und zu schätzen.

- 7. Würde unsere Gemeinde jemals gezwungen, Leiter, Leute oder Geld anderen Gemeinden oder für Missionsbemühungen zu geben?**  
Nein. Diese zwingende Praxis ist nicht respektvoll, nicht liebevoll oder rücksichtsvoll und darf nie zugelassen werden. Großer Respekt und Liebe müssen zwischen Gemeinden frei gegeben werden, damit beide Training und Beiträge geben und empfangen.
- 8. Würden Gemeinden jemals aufgefordert, eine spezifische Geldmenge zur Missionsunterstützung zu geben?**  
Nein, wir glauben nicht, dass irgendeine Geldmenge jemals unter Zwang gegeben werden sollte (2.Korinther 9:7). Zweifellos würden Aufrufe gemacht, Strategien geformt und Übereinstimmung gebildet werden, wenn Bedürfnisse auftreten.
- 9. Bedeutet unsere Verpflichtung, dass ältere Frauen die jüngeren Frauen ausbilden, dass diese bezahlte Mitarbeiterinnen sein müssen?**  
Nein. Obgleich das bevorzugt und angeregt werden kann, ist die Verpflichtung nicht eine Verpflichtung zum Ausgleich, sondern zum Glauben, dass Frauen einen Gottgegebenen Dienst an anderen Frauen haben - einen des Trainings, Seelsorgens und des Studierens mit anderen Frauen.
- 10. Bedeutet „Erinnerung an die Armen“, dass unsere Gemeinde an eine bestimmte Wohltätigkeitsorganisation wie HOPE worldwide geben muss?**  
Nicht notwendigerweise. Während wir unsere Gemeinden anregen, sich an die Armen überall auf dieser Welt zu erinnern und wir die enormen Auswirkungen von HOPE worldwide schätzen, bleiben jene Entscheidungen bei der Leitung der lokalen Gemeinden.
- 11. Sagt ihr, dass diese Gemeinschaft dagegen ist, dass Mitglieder mit Nicht-Christen romantisch involviert sind bzw. dagegen, dass Mitglieder Nicht-Christen heiraten?**  
Ja, weil Gott es klar gemacht hat, dass er dagegen ist.
- 12. Was passiert, wenn unsere Gemeinde die meisten der gemeinsamen Glaubensgrundsätze unterstützt, aber nicht alle? Sollte unsere Gemeinde dennoch diesen Plan ratifizieren?**  
Nein. Das würde problematisch sein und sogar den Zweck dieses Planes aufheben. Viele evangelische Religionsgemeinschaften könnten erklären, dass sie mit den meisten dieser gemeinsamen Glaubensgrundsätze übereinstimmen. Ein Teil des Zweckes dieses Vorschlages ist es, jene Gemeinden zu erkennen, die noch diesen langgehegten Glauben und diese Überzeugungen teilen und dazu verpflichtet sind, die Botschaft des Evangeliums zu jeder Person in jeder Nation zu tragen.
- 13. Was, wenn wir nicht den Stichtag am 3.April treffen können?**  
Das Datum, 3.April, ist nicht ein Stichtag, sondern eher das Datum an dem wir anfangen, jene Gemeinden zu veröffentlichen, die diesen Plan bestätigen. Diese Liste wird regelmäßig aktualisiert, um jene Gemeinden anzuzeigen, die hinzugefügt werden möchten.
- 14. Warum ist das Dokument so lang?**  
Es gibt einige, die ein kürzeres Dokument bevorzugt hätten, aber es gibt andere, die die Bemühungen schätzen, die wir hatten, um mehr Erklärung zur Verfügung zu stellen.
- 15. Ich bin nicht sicher, von welcher Region unsere Gemeinde ein Teil sein würde. Haben wir eine Wahl?**  
Ja, aber es wird empfohlen, dass jede Gemeinde die geographische Region erwägt, der sie nahe ist. Jedoch kann jede Gemeinde die abschließende Entscheidung in jedem Fall treffen.
- 16. Können wir mehr Regionen als die aufgelisteten haben?**  
Zuerst, erinnere Dich daran, dass einer der Zwecke des gemeinsamen Treffens innerhalb einer Region ist, eine genügend große Gruppe zur Bereitstellung von Synergien, kräftiger Gemeinschaft und geistlichem Schärfen zu haben. Das gesagt, gibt es vermutlich einige große Regionen, die beschließen, dass sich manchmal alle zusammen treffen und andere Male treffen sie sich aus praktischen Gründen in kleineren Unter-Regionen.
- [die folgenden drei Fragen und die Antworten wurden am 30.März 2006 hinzugefügt.]
- 17. Warum hat der Vorschlag unser Verhältnis zu den Mainline Gemeinden nicht abgedeckt?**  
Als Brüder, die beauftragt wurden, einen Plan für Zusammenarbeit und Einheit für unsere eigenen Gemeinden mit einer gemeinsamen Geschichte in der 'Jüngerschaftsbeziehung' Bewegung vorzuschlagen, glaubten wir nicht das Recht oder die Vollmacht zu haben, in dieser Hinsicht eine allumfassende Richtung zur Verfügung zu stellen. Noch hatten wir genügend Mittel, wirklich die breite Vielzahl der Faktoren zu verstehen, die die Beziehungen von Gemeinde zu Gemeinde, von Stadt zu Stadt und von Region zu Region beeinflussen. Es scheint, dass ein-

zelne Mitglieder der Gemeinde Christi, sowie einzeln Gemeinden basierend auf ihrer eigenen Erfahrung, Verständnis, Neigung und lokalen Geschichte anders glauben oder sich anders benehmen. Sicherlich erweitert sich das Gebet von Jesus Christus in Johannes 17 über unserer Bewegung hinaus, aber es ist wichtig, sich gleichzeitig daran zu erinnern, dass es viel Tumult in der kurzen Geschichte der Wiederherstellungsgemeinden (Restoration churches) gegeben hat (ohne anzufangen, den Bereich des gesamten Christentums zu betrachten) und dass sogar unter Wiederherstellungsgemeinden solch ein globaler Vorschlag ein Niveau des Dialogs erfordern würde, der mehr als hundert Jahre nicht verwirklicht worden ist. Schnelle Veränderungen treten auf, die anhaltende Demut, Klugheit und Gebet erfordern, damit wir sehen können, was Gott für uns vor Ort oder woanders geplant hat. Unser Auftrag bestand für die, die auf der gleichen historischen Reise zusammen gewesen sind und viel der gleichen Werte und Kultur teilen.

In diesem Zusammenhang trat die folgende Frage auf, „Würden wir einer Gemeinde von außerhalb unserer historischen Gemeinschaft erlauben, an dieser Vereinbarung zur Zusammenarbeit teilzunehmen?“, Die Antwort ist „Ja, selbstverständlich, wenn sie mit dem Vorschlag übereinstimmen und einen Platz in einer regionalen Gruppe gefunden haben.“

#### **18. Wie können wir mit unserer Geschichte das Bezeichnen von Gemeinden, die sich zurzeit nicht angliedern oder unterzeichnen, als geringer oder größer, besser oder schlechter, innen oder außen vermeiden?**

Wir müssen fortfahren, an einander festzuhalten. Wir versuchen, eine Grundlage von Zusammenarbeit nach einer Periode des Verweilens zu formen - nicht etwas wegzunehmen. Wir müssen fortfahren, volle Gemeinschaftsrechte als Brüder zu haben, verziehen durch das Blut von Christus. Erinnere Dich bitte, der Zweck des Dokuments zur vereinten Zusammenarbeit ist, zu stärken, größere Einheit, Zusammenarbeit und vereinigen unserer Mittel entlang bekannter öffentlich vereinbarter Werte. In diesen Zeiten, in denen Echtheit und Transparenz debattiert und geschätzt werden, benötigen wir eine Kollektivkultur, in der keine wichtigen Elemente versteckt werden. Das Dokument beabsichtigt, uns so klar wie möglich zu machen, aber keine Neuerungen vorzustellen. Wenn es für alle diese eine Weile dauert, zusammenzukommen, dann müssen wir an einander durch die Mittel, die wir bereits haben, geduldig festhalten.

#### **19. Einige haben schon versucht, dieses mit unserer vorhergehenden historischen Struktur zu vergleichen. Was sind die Hauptähnlichkeiten und die Unterschiede?**

Die Hauptähnlichkeiten sind öffentlich bestätigte Erwartungen dafür zu haben, wie unsere Gemeinden zusammenarbeiten, sowie die gemeinsame „Priorität“ zur vollen Hingabe zur Weltmission und -evangelisation.

Die Unterschiede sind beides real und profund, weil wir heute auf einer weltweiten Grundlage von Beziehungen und gemeinsamer Geschichte aufbauen - während unsere Energie vor zwanzig Jahren für die Planung und das Legen dieser Grundlage aufgewendet wurde. Obgleich die meisten anfänglichen Leitungsstrukturen natürlich und organisch waren, kam ein Moment zu dem bestimmte Leitungsrollen mehr „positionell“ als funktionell wurden, (Beispielsweise gab es Einzelpersonen, denen Verantwortung zur Leitung von Gruppen von Leuten gegeben wurde, wobei sie aber der Erfahrung und der Fähigkeit ermangelten, diese aufzubauen). Es gibt mindestens fünf Unterschiede zum vorhergehenden Modell.

**Erstens** versagte die vorhergehende Struktur, das Bedürfnis und die Rechtmäßigkeit einer bevollmächtigten lokalen Leitung anzuerkennen und folglich wurden häufig Verabredungen über die Leitung von oben herab von einer zentralen Position gefördert. Dieses Modell, genauso wie das Neue Testament, bevorzugt Brüder (und Schwestern) zu haben, die persönlich durch Charakter, Ansehen und geistliche Werte für die verschiedenen Leitungsrollen empfohlen sind. Vorher übersehene Stärken werden in diesem gesünderen Modell zum Vorschein kommen (siehe Anregung gesunder gegenseitiger Abhängigkeit). **Zweitens** wird es bei der Betrachtung der globalen Fragen und Interessen eine größere Repräsentanz von nicht-amerikanischen Gemeinden geben, während das vorhergehende Modell häufig von den Überlegungen nur einiger weniger Einzelpersonen mit auffallend amerikanischem Standpunkt abhing. **Drittens** konzentrierten sich in der Vergangenheit unsere wenigen Aussagen über unseren Glauben häufig auf Verse zur Leistung und zu Praktiken wie Lukas 14:25-33, Matthäus 28:19-20 und Apostelgeschichte 2:38-41. Jetzt haben wir ein Dokument, das die Aufmerksamkeit auf die ordentliche Weise lenkt, zuerst die Lehren Gottes, dann das Evangelium, dann unsere eigene Antwort auf Gottes Botschaft der Rettung und zuletzt unsere wichtigen Praktiken zu sehen. **Viertens** haben wir geschickt jeden möglichen Sinn für eine Gemeinschaft vermieden, die einen besonders gewählten „einsamen“ Leiter hat - dieses unreife „elterliche“ Stadium wurde künstlich bis zur Erbitterung von vielen ausgedehnt. Und **fünftens** haben wir in vielen Weisen ausgedrückt und dies beibehalten, dass die lokalen Gemeinden vor Ort geleitet werden sollen und die meisten Formen gegenseitiger Abhängigkeit regional empfunden werden. Die globalen Aspekte unserer gegenseitigen Abhängigkeit finden meistens bei Aufträgen (engl. missions), Seminaren, Plänen für die Armen, usw. statt.

(Anmerkung der Übersetzer: Das vorliegende Dokument (Version 2) ist im Original teilweise recht kompliziert geschrieben. Um den Sinn nicht zu verfälschen wurde der entsprechende Satzbau beibehalten. Wir haben nach bestem Wissen und Gewissen übersetzt und hoffen das Original richtig verstanden zu haben. Bitte schickt Anmerkungen an [Einheit@bibelkreis.de](mailto:Einheit@bibelkreis.de))